



Schulkinder in Nepal bedanken sich bei der Esslingerin Gaby Krüger und deren Verein Surya Kiran – ein Sonnenstrahl für Kinder

Foto: PR

## Hilfe kennt keine Landesgrenzen

Esslingerin gründet einen Verein, um Kindern nach dem Erdbeben in Nepal eine Zukunft zu bieten – Schulprojekt startet im Oktober

Manchmal weiß man nicht, warum man hilft. Man tut es einfach, ohne es zu hinterfragen. Auch die Esslingerin Gaby Krüger spürte einen Drang, Kinder in Nepal zu unterstützen. Am Anfang war es nur eine Patenschaft, heute engagiert sie sich für ein ganzes Schulprojekt.

VON MARTIN HAAR

**ESSLINGEN.** Es ist dieses diffuse Heimatgefühl. Gaby Krüger hatte sofort, als sie 1991 zum ersten Mal in Nepal gelandet war. Es ist dieses Gefühl der Ruhe und Sicherheit, verbunden mit dem Wunsch: Hier will ich eigentlich nie wieder weg. Die Esslingerin war angekommen, obwohl sie 6600 Kilometer ihrer eigentlichen Heimat fern war. „So etwas kann man nicht beschreiben“, sagt sie, „es ist einfach da.“

Es bleibt ein Geheimnis, wenn verborgene Wünsche und Wirklichkeit plötzlich eins werden. Wenn eine innere Verbindung entsteht, die einen immer wieder zu diesem Sehnsuchtsort führt. Inzwischen war die 51-jährige Ayurveda-Therapeutin und Ernährungsberaterin elfmal in Nepal. Und mit jedem weiteren Besuch wurde die Brücke zwischen Esslingen und Kathmandu fester. „Durch meine vielen Reisen nach Nepal wuchs in mir der Wunsch, in diesem Land etwas für die Menschen zu tun“, sagt sie.

Damals arbeitete Gaby Krüger noch bei Daimler und kam auf die Idee, ihren Jahresbonus für einen guten Zweck zu spenden. Anupendra Acharya, ein Freund und Schulmanager in Nepal, empfahl ihr eine Paten-

schaft. Gaby Krüger folgte dem Rat und übernahm die Patenschaft für die damals vierjährige Anu. Aus der Kleinen ist inzwischen eine junge Dame mit 21 Jahren geworden, die dank der Esslingerin einen College-Abschluss gemeistert hat.

Wenn man so will, war es der Start in ein humanitäres Projekt. Zunächst ganz klein, ganz privat. Gaby Krüger animierte Freunde und Freundesfreunde zu insgesamt 19 Patenschaften in einem Schulprojekt des Freundes Anupendra Acharya.



„Durch meine vielen Reisen nach Nepal wuchs der Wunsch, etwas für die Menschen zu tun“

Gaby Krüger  
Surya-Kiran-Gründerin

Und wahrscheinlich wäre es dabei geblieben, hätte der 25. April 2015 nicht ihre Welt und die aller Nepalesen verändert. Es war der Tag des schweren Erdbebens. „Diese Nachricht hat mich aufgemischt. Ich konnte nicht still sitzen und spürte plötzlich eine Energie“, erinnert sich Gaby Krüger. Da war es wieder. Dieses unergründliche Gefühl der Verbundenheit mit diesem Land und seinen Menschen. „Daher habe ich ein privates Hilfsprojekt gestartet und Spenden gesammelt“, berichtet sie. Am Ende sammelte sie 16 700 Euro für „Zelte, Decken, Lebensmittel, Gas und Kochgeschirr“ ein. Mit weiteren Spenden konnte sie die größten Schäden der Schule ihres Freundes Anupendra Acharya reparieren. Zusätzlich entstand eine neue

Außentreppe als Fluchtweg, und fortan sicherten Stützpfeiler die Klassenzimmer. „Als ich im Sommer dann selbst nach Nepal kam, sah ich mit eigenen Augen, wie hart es vor allem die Landbevölkerung getroffen hatte“, sagt sie.

Es waren nicht nur die Trümmer, die das Leid ausmachten. Es waren die Folgen. „Denn die Männer hatten ihre Jobs in den Fabriken oder als Taxifahrer verloren. So etwas trifft dann ganze Familien.“ Und am Ende die Schwächsten – die Kinder. „So kam ich auf die Idee, ein Kinderhaus zu errichten“, sagt Gaby Krüger und strahlt passend zum Namen ihres Projektes: Surya Kiran – ein Sonnenstrahl für Kinder.

Der gleichnamige Verein hat sich zum Ziel gesetzt, jenen Kindern „ein liebevolles Zuhause und eine hoffnungsvolle Zukunft“ zu geben. Zum geplanten Start im Oktober sollen acht Mädchen davon profitieren. Gaby Krüger beschreibt das Schülerhaus-Konzept so: „Die benachteiligten Mädchen sollen von einer Betreuerin und einer Köchin versorgt werden. Neben der Schulausbildung sollen im Hostel Yoga und kindgerechte Meditation angeboten werden. Darüber hinaus lernen die Mädchen kochen und sollen sich um jüngere Geschwister kümmern.“

Um all das zu finanzieren, braucht Gaby Krüger monatlich 750 Euro. Eigentlich nicht viel – und dennoch wünscht sie sich Planungssicherheit. Die wird derzeit von 47 Mitgliedern des Vereins „Surya Kiran – ein Sonnenstrahl für Kinder“ gewährleistet. Sie unterstützen das Kinderhaus-Projekt mit monatlichen Mitgliedsbeiträgen zwischen

zehn und 20 Euro. „Es ist ein toller Anfang“, sagt die Initiatorin, „aber es wäre schön, über noch mehr Mitglieder und Einzelspenden auch eine medizinische Versorgung gewährleisten zu können.“

Gaby Krüger ist sich indes bewusst, dass ihr Aufruf zu einem „schlechten Zeitpunkt“ kommt. Sie weiß, dass in diesen Tagen fast alle Hilfen und Spenden der Flüchtlingsarbeit gewidmet sind. Daher gibt es auch Leute, die zu ihr sagen: Warum engagierst du dich für Menschen, die so weit weg sind? Es gibt hier doch auch so viel zu tun. Darauf antwortet sie dann: „Ich kann nicht anders. Da ist einfach dieses Gefühl, so sehr mit Nepal und seinen liebenswürdigen Menschen verbunden zu sein.“

Aber auch so gilt ihr Motiv: Hilfe im Zeichen der Menschlichkeit kennt sowieso keine Landesgrenzen.

### Info

#### Ein Sonnenstrahl für Kinder

- Wer mehr über das Projekt, den Verein und die Entwicklung wissen will, kann sich per E-Mail unter [suryakiran@online.de](mailto:suryakiran@online.de) für einen Newsletter anmelden.
- Wer das Kinderhaus mit einer Spende unterstützen will kann dies unter folgender Bankverbindung tun:  
Volksbank Esslingen eG, IBAN: DE17 6119 0110 0281 7090 09, BIC: GENODE33ESS.
- Mehr Infos über „Surya Kiran – ein Sonnenstrahl für Kinder e.V.“ gibt es im Internet unter [www.suryakiran.ce](http://www.suryakiran.ce). (mh)